

## KURZ NOTIERT

SAMTGEMEINDE  
AMELINGHAUSEN

**Kirchengemeinde Salzhausen-Raven:** Gottesdienst unter dem Motto „Wort und Musik“ – Orgelstücke und gesprochene Impulse erklingen zum Reformationstag.  
► Freitag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der St. Martins-Kirche in Raven

SAMTGEMEINDE  
BARDOWICK

**Kulturraum Bardowick:** Treffen des Singkreises.  
► Donnerstag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Bewiker Huus, Große Straße 16

**DRK-Ortsverein Vögelsen/Mechtersen:** Frühstückstreffen mit Vortrag zum Thema „Das Glück der kleinen Dinge“. Infos und Anmeldung unter (04131) 66155 oder (04131) 12678.  
► Samstag, 8. November, um 9.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Schulstraße

SAMTGEMEINDE  
OSTHEIDE

**Verein Alte Schule Wendisch Evern:** Singen mit Haui.  
► Heute von 19 bis 20 Uhr in der ehemaligen Schule

SAMTGEMEINDE  
SALZHAUSEN

**Samtgemeinde:** Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Soziales und Mobilität.  
► Donnerstag, 30. Oktober, um 18.45 im Feuerwehrgerätehaus Toppenstedt, An der Bahn 13

SAMTGEMEINDE  
SCHARNEBECK

**DRK-Ortsverein Echem:** Die Bücherstube im Gemeindehaus Echem fällt heute aus.

KOMMUNEN  
AUS DER REGION

**Kulturverein Wettenbostel:** Vortrag „Durch Deutschland zu Fuß auf der Suche nach Zusammenhalt“ mit Katharina Trabert. Eintritt: Hutkasse.  
► Freitag, 31. Oktober, Beginn um 19 Uhr, Wettenbostel 3 in Wriedel

Termine für diese Rubrik schicken Sie an [kunos@landeszeitung.de](mailto:kunos@landeszeitung.de)

## ADENDORF

## Nummernbasar in der Grundschule

Am Samstag, 22. November, findet in der Grundschule am Weinbergsweg in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ein weihnachtlicher Nummernbasar statt. Das Prinzip dieser Flohmarktalternative: Wer etwas loswerden möchte, gibt seine Waren bei den Veranstalter ab. Das Basarteam sortiert diese und bietet sie – sortiert nach Größe und Art – an. Es gibt einen Raum mit Spielzeug jeglicher Art, einen Bereich mit Büchern, Regale mit Schuhen, Tische mit Hosen, Shirts und Jacken sowie Bereiche für weitere Produkte. Alles wird mit einem Preis versehen, gehandelt wird nicht. Für das leibliche Wohl sorgt die Kinder- und Jugendfeuerwehr Erbtorf mit Bratwürsten, Brezeln, Waffeln, Punsch, Kaffee und einigem mehr. Der Erlös der Veranstaltung wird an Einrichtungen mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen in Adendorf und Umgebung gespendet. **► Kontakt:** [post@basaradendorf.de](mailto:post@basaradendorf.de)



Noch mehr Windräder? Das verkraftet das Netz gar nicht.

Foto: ta

## Juristin zweifelt an Baurecht für Windparks

VON KLAUS RESCHKE

Anwältin Gertje Schütt warnt vor „Schwarzbauten“ in Lüneburg und Uelzen. Die Privilegierung steht auf dem Prüfstand

**Strothe/Lüneburg.** Bis Ende 2032 müssen die Landkreise Lüneburg und Uelzen jeweils vier Prozent ihrer Flächen für Windenergie ausweisen. So lautet die Vorgabe des Landes, das den Ausbau der erneuerbaren Energie vorantreiben will. Doch die Umsetzung ist umstritten. Und zu den Kritikern dieser Vorgabe gehört Gertje Schütt aus Strothe bei Himbergen. Die Rechtsanwältin äußert erhebliche Bedenken: „Die Errichtung einer Windenergieanlage im baurechtlichen Außenbereich ist nämlich nur möglich, wenn es sich um ein privilegiertes Vorhaben handelt. Aber die Voraussetzung für eine Privilegierung ist nicht mehr gegeben, wenn der Bau der Anlage und deren Anschluss an eine Stromtrasse vorgesehen ist, deren Kapazität schon jetzt über Gebühr ausgelastet ist.“

Offenbar ist Gertje Schütt mit ihren Bedenken nicht allein: Kürzlich fand eine Tagung von Baudezernenten aus mehreren Landkreisen statt, an der nach Schütt Informationen auch Lüneburgs Kreisrätin Sigrid Vossers teilgenommen hat. „Die Kommunen beschäftigen sich mittlerweile ebenfalls zunehmend mit der Frage, ob die Windkraftvorhaben überhaupt noch die baurechtliche Privilegierung genießen“, weiß Schütt. Auch Lüneburgs Kreisrätin habe sich ihr gegenüber diesbezüglich durchaus kritisch geäußert. Für Schütt ist klar: „Wenn die Privilegierung der Anlagen nicht gegeben ist, handelt es sich streng genommen um Schwarzbauten.“

Auf Anfrage der LZ äußert sich Sigrid Vossers hingegen nur allgemein. Sie lässt über die Landkreis-Pressestelle mitteilen: „Die (baurechtliche) Privilegierung von Windkraftanlagen hat der Gesetzgeber, also der Bund, festgelegt. Er hat jedoch keine Regelung getroffen, dass die Zulassung von Windkraftanlagen von der Kapazität der Verteilungsnetze abhängt. Der Landkreis Lüneburg macht mit der Aufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms seine Hausaufgaben und erfüllt seinen gesetzlichen Auftrag zur Sicherstellung des Teilflächenziels. Nur dadurch sind Windkraftanlagen nicht überall im Außenbereich privilegiert zulässig.“

**„Die Problematik ist in Wahrheit noch viel größer und führt im Ergebnis dazu, dass Anlagen, um eine Überlastung des Netzes zu verhindern, zwischenzeitlich abgeschaltet werden müssen.“**

Gertje Schütt  
Anwältin



Anwältin Gertje Schütt und ihr Mann Michael sehen die Ausweisung weiterer Windkraftparks rechtlich mehr als kritisch.

Foto: kre

Für Gertje Schütt ist die 110kV-Ringleitung der Netzbetreiberin Avacon AG, an die die Windenergieanlagen angeschlossen werden, das Problem. „Diese Leitung ist der limitierende Faktor“, mahnt sie: „Das betrifft auch Anlagen, deren Strom im Landkreis Lüneburg eingespeist wird.“

Die Ringleitung führt von Lüneburg nach Dannenberg und von dort über Lüchow, Suderburg und Ebsterf wieder nach Lüneburg. Eine schnelle Ertüchtigung der Stromtrasse sei nicht

geplant, sagt Schütt. Und selbst wenn: „Allein aufgrund der umfangreichen Genehmigungsverfahren würde ein Ausbau Jahre dauern.“ Das bestätigte ein Sprecher der Avacon, der schon vor wenigen Wochen betonte: „Für die Ertüchtigung des Wendlandrings wurde seitens der Avacon mit der Vorplanung eines ersten Teilschnittes im Bereich zwischen Lüneburg-Hafen und Dannenberg begonnen. Mit ersten Baumaßnahmen ist nach einem Planverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung voraussichtlich nicht vor Ende 2030 zu rechnen.“

Dass eine Ertüchtigung des Netzes notwendig ist, bestätigt der Energieversorger, denn schon jetzt sei nahezu die gesamte Leitung eine sogenannte Engpassregion. „Wir würden uns daher natürlich auch wünschen, dass der Ausbau des Netzes und der Bau von Windparks stärker synchronisiert werden“, betonte der Avacon-Sprecher.

Wie viele Anlagen in nächster Zeit an die 110kV-Leitung noch angeschlossen werden sollen, vermochte er nicht zu sagen: „Insgesamt sind mehrere Gigawatt an Einspeiseleistung entlang der Ringleitung Lüneburg-Lüchow-Stadtfeld angefragt worden. Davon befinden sich einige Anlagen bereits in Betrieb, weitere werden innerhalb der nächsten Jahre ans Netz angeschlos-

sen, und ein weiterer Teil wurde bisher nur unverbindlich angefragt. Da regelmäßig neue Netzanschlussanfragen bei uns eingehen, ändern sich diese Zahlen allerdings fortlaufend“, betonte er.

Aktuell sind nach den Recherchen von Gertje Schütt und ihrem Mann Michael Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von bereits mehr als 1000 Megawatt an die 110kV-Leitung angeschlossen. Also an ein Netz, in das maximal 250 Megawatt eingespeist und verteilt werden kann. Dazu kommt noch der eingespeiste Strom aus Photovoltaikanlagen. „Die Problematik ist in Wahrheit also noch viel größer und führt im Ergebnis dazu, dass Anlagen, um eine Überlastung des Netzes zu verhindern, zwischenzeitlich abgeschaltet werden müssen“, verdeutlicht Gertje Schütt.

Fachleute sprechen vom sogenannten Redispatch. Darunter versteht man Eingriffe in die Erzeugungsleistung von Kraftwerken, um Leistungsabschnitte vor einer Überlastung zu schützen. Droht an einer bestimmten Stelle im Netz ein Engpass, werden Kraftwerke dieses Engpasses angewiesen, ihre Einspeisung zu drosseln, während Anlagen jenseits des Engpasses ihre Einspeiseleistung erhöhen müssen. Auf diese Weise wird ein Lastfluss erzeugt, der dem Engpass entgegenwirkt.

Der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie und die vermehrte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien wirken sich auf die Lastflüsse im Netz aus und führen dazu, dass Netzbetreiber häufiger als bisher Redispatch-Maßnahmen vornehmen müssen. Zudem muss die Kompensation fehlender Blindleistung sichergestellt werden. Blindleistung wird zur Spannungshaltung in den Übertragungsnetzen benötigt und muss gleichmäßig verteilt bereitgestellt werden.

Die betroffenen Anlagenbetreiber, die ihre Windräder zeitweilig drosseln oder abschalten müssen, müssen aber keine finanziellen Einbußen fürchten: Sie erhalten eine finanzielle Entschädigung für die reduzierte Einspeisung – „die aber letztlich vom Stromkunden bezahlt werden muss“, gibt Gertje Schütt zu bedenken.

## ELBEPEGEL

Lauenburg, 21.10.2025

Elbe:		
Dresden	110	+1
Torgau	101	+2
Wittenberg	128	-8
Dessau	118	-1
Magdeburg	93	+1
Tangermünde	177	+6
Wittenberge	144	+6
Dömitz	67	+8
Neu Darchau	122	+6
Bleckede	539	+3
Boizenburg	80	+4
Hohnstorf	426	+4

Nach Vorausberechnungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie heute in Geesthacht:

Hochwasser:	10.09 Uhr
	22.55 Uhr
Niedrigwasser:	5.58 Uhr
	18.53 Uhr

[www.pegelonline.wsv.de](http://www.pegelonline.wsv.de)

## RADIO ZUSA

6 Uhr: Extrawach; 10 Uhr: Landkreis Harburg – kultur pur; 11 Uhr: ZuSa Pur – Musik non-stop; 16 Uhr: Happy Hour; 18 Uhr: ZuSa Pur; 19 Uhr: Rastenschleifer; 20 Uhr: Nahaufnahme; 21 Uhr: Mosh-Ma-Bang; 23 Uhr: ZuSa Pur

## VERKEHR

Die Radarwagen des Landkreises sind heute in den **Samtgemeinden Ilmenau, Ostheide und Scharnebeck** unterwegs.

## LÜNEBURG

## Vortrag über Georg Winter entfällt

Der Museumsverein Lüneburg hat den für heute um 18.30 Uhr geplanten Vortrag „Georg Winter. Vom Stadtarchiv in Lüneburg zum Bundesarchiv in Koblenz“ abgesagt. Der nächste Vortrag der Reihe ist für Mittwoch, 26. November, geplant. **lz**

## HITZACKER

## Kindheit im Wendland

Eine Reise in die Vergangenheit verspricht die Lesung im Museum „Das Alte Zollhaus“ am Samstag, 1. November. Ab 11 Uhr lesen mehrere Sprecher aus der Neuauflage des Buches „Kühehüten und Kartoffelfeuer“ von Erich Draschba. Das autobiografisch geprägte Werk erinnert an eine Kindheit im Wendland – geprägt von bäuerlichem Alltag, Naturverbundenheit und dörflicher Gemeinschaft. Besucher sind eingeladen, in die Atmosphäre vergangener Zeiten einzutauchen. Für das leibliche Wohl ist mit Tee und Glühwein gesorgt. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Hutkasse wird gebeten. **lz**

## REHLINGEN

## SOS-Hof Bockum stellt sich vor

Auf dem SOS-Hof Bockum finden Erwachsene mit geistiger Beeinträchtigung einen Ort zum Leben und Arbeiten. In Wohngruppen leben Menschen zusammen und gehen tagsüber ihrer Arbeit in einem der sieben Arbeitsbereiche nach. Für alle, die erfahren möchten, ob die Einrichtung ein passender Ort für sich selbst oder Angehörige sein könnte, gibt es einen Informationsabend direkt vor Ort am Donnerstag, 6. November, ab 17 Uhr in Rehlingen (Bockum 10). **lz**

► **Anmeldung:** [sos-hof-bockum@sos-kinderdorf.de](mailto:sos-hof-bockum@sos-kinderdorf.de)